

Eröffnungsrede zur Midissage 2013

Liebe Gäste, liebe Freunde,

seien Sie herzlich willkommen zur Jahresausstellung der Künstlergruppe Labyrinth.

Eine Vielzahl von Ausstellungen durften wir hier schon ausrichten und deshalb erneut unser Dank an die Gemeinde und an Sie liebe Gäste für Ihr Kommen. Besonders begrüßen möchte ich als Vertretung der Gemeinde Frau Wismeier-Unverricht. Sie wird im Anschluss an meine Rede noch etwas zu Labyrinth sagen.

Wir haben diesmal eine Midissage gewählt, weil aus verschiedenen Gründen eine Vernissage mit dem Beginn der Ausstellung nicht realisierbar war.

Wie in den vergangenen Jahren dürfen wir Ihnen nicht ohne Stolz eine Auswahl unserer neuesten Werke präsentieren. Als Besonderheit zeigt Ihnen jeder von uns eine Arbeit zum Thema Vogel.

Unsere diesjährige Ausstellung aber trägt den Titel:

„Der andere Weg zur Kunst.“

In einem erstmals von uns herausgegebenen Katalog, mit dem gleichnamigen Titel, können Sie alles über den Titel und den Weg jedes Einzelnen zur Kunst erfahren. Für den Katalog erheben wir eine Schutzgebühr von 3€, um unsere Unkosten annähernd decken zu können. Wenn Sie wollen, nehmen Sie sich einen Katalog und geben das Geld in den bereitgestellten Behälter.

Wenn wir vom anderen Weg zur Kunst sprechen, ist auch der Mut und die Entschlossenheit gemeint, sich neben dem eigentlichen Beruf auf eine aktive künstlerische Tätigkeit einzulassen. Diese Einlassung dauert inzwischen bei einigen von uns schon fast 30 Jahre. Offensichtlich schlummerte in jedem ein Bedürfnis nach Kreativität.

Die Erfüllung dieses Bedürfnisses sollte für uns ihren Anfang in einem Aquarellkurs bei Edith Schumacher an der Volkshochschule im Gymnasium Neubiberg nehmen. Über diese Bildungseinrichtung definiert sich letztlich der andere Weg zur Kunst.

Zu Edith Schumacher. Wie ich erst gestern erfahren habe, ist sie in der vergangenen Woche verstorben. Wir werden sie in bester Erinnerung behalten.

Ich denke es ist wirklich die Kunst, die uns verbindet. Anfänglich war es noch eher ein Herantasten, ein Probieren von etwas, was man schon lange mit sich herumgetragen hat. Im Lauf der Jahre bildet sich aus dieser Probierphase eine Gruppe, die sich immer stärker ernsthaft und gezielt mit Kunst auseinandersetzt. Innerhalb der Gruppe entstand so eine Atmosphäre, in der sich jeder nach seinem Belieben künstlerisch entwickeln konnte. Beigetragen haben dazu auch unsere Malaufenthalte in Italien oder gemeinsame Ausstellungsbesuche und Ausstellungsbeiträge. Wir sind kein Verein mit definierten Regeln, nein, allein die Kunst ist unsere Satzung.

In einer Reihe von Kursen bei verschiedenen Künstlern haben wir viel gelernt über Farben, über Komposition, über Techniken, Materialien, über Künstler, verschiedenste Kunstrichtungen bis zum selber Aufziehen einer Leinwand. Schritt für Schritt kommt man so dem Ziel näher, seine gesetzten Ansprüche zu erfüllen, und irgendwann zeichnet sich auch eine persönliche Handschrift ab. Wer unsere zahlreichen Ausstellungen verfolgen konnte, wird dies bestätigen können. Das durchaus positive Echo der Presse beflügelt uns, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen.

Bevor ich schließe, wollte ich mich noch bedanken bei unserem bewährten Musik Duo Gerrer und den Freunden und Förderern, die uns die Herausgabe des Kataloges erleichtert haben. Ganz besonders hervorheben möchte ich aber die Agentur HOCH ZWEI aus Rosenheim, die die Gesamtgestaltung eines beachtenswerten Katalogs übernommen hat.

Ich wünsche Ihnen im Namen aller Labyrinthler einen genussvollen Weg durch das Labyrinth und darf nun das Wort an Frau Wismeier- Unverricht übergeben.

Vielen Dank